

Schwebfliegennachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald – Erstnachweise, Wiederfunde, bemerkenswerte Arten

(Insecta: Diptera: Syrphidae)

von

GISELA MERKEL-WALLNER

Summary: The distribution of 81 species in the natural region “Bavarian Forest Range” are presented. All of them are listed in the red data books of Bavaria or Germany or are rare in Germany. Two of them have been recorded as extinct, 16 are new for the natural region. Most of them are adapted to forest structures, many of them belong to the group of mountain species, as well as species preferring wet habitats.

Einleitung

Der Bayerische Wald lag früher außerhalb des Fokus wissenschaftlicher Untersuchungstätigkeit, historische Daten fehlen daher weitgehend. Ab 1994 begann durch die Autorin eine intensivere Erfassung der ostbayerischen Syrphidenfauna, zunächst als zufällige Beobachtungen, später als gezielte Untersuchungen. Hiermit wird die vierte Arbeit über die Syrphidenfauna der ostbayerischen Region vorgelegt. Eine erste Zusammenstellung von Syrphidennachweisen (146 Arten) aus Malaisefallenfängen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald liegt vor (MERKEL-WALLNER, 2005), ebenso die Ergebnisse einer Syrphidenerhebung mit 155 Arten im Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009). Eine Art wurde als deutscher Erstnachweis publiziert (MERKEL-WALLNER & DOCZKAL, 2009). Hier folgen nun weitere interessante Nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald aus den letzten Jahren.

Material & Methode

Die meisten Nachweise beruhen auf Malaisefallenfängen. Im Rahmen einer Schwebfliegenuntersuchung in Zusammenarbeit mit der TU München-Freising, Prof. Dr. SCHOPF, wurde im Nationalpark Bayerischer Wald 2007 die Schwebfliegenfauna in drei Höhenstufen und jeweils in drei unterschiedlichen Auflichtungsgraden infolge von Borkenkäferbefall erhoben. Im Rahmen des Bioklim-Projekts des Nationalparks Bayerischer Wald (BÄSSLER et al., 2009) wurden 2008 Untersuchungen bis zur Donau hinunter durchgeführt. Zudem werden Ergebnisse aus Malaisefallen- und Kescherfängen auf Biotopflächen des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV) ausgewertet. Diese Untersuchungen sollen die Insektenvielfalt auf diesen Biotopflächen dokumentieren. Insgesamt wurden die Fänge von 36 Fallen aus dem Jahr 2007, 24 Fallen aus dem Jahr 2008 und 5 Fallen aus dem Jahr 2009 ausgewertet. Die Fallen standen in der Regel von Anfang/Mitte April bis in den September und wurden meist alle 3 Wochen geleert. Auch werden einige Nachträge aus früheren Untersuchungen (MERKEL-WALLNER, 2005) und weitere Einzelnachweise aus dem Naturraum aufgelistet. Das Belegmaterial befindet sich in der Sammlung der Autorin.

Tabelle 1: Übersicht aller Fundorte

TK/Quadrant	Fundortbezeichnung	Biotopbeschreibung
6743/2	Neukirchen – Brünst	Heckengebiet
6743/3	Wiesen bei Kettlersdorf	Feuchtwiese
	Wiesen bei Grafenwiesen – Matheshof	Feuchtwiese
	Waldrand bei Ried	Wald und Waldrand
	Feuchtwiesen am Rimbacher Bach	Feuchtwiese
6743/4	Wiesen am Regen bei Hohenwarth	Feuchtwiese
	Feuchtwiesen bei Watzlsteg	Feuchtwiese

TK/Quadrant	Fundortbezeichnung	Biotopbeschreibung
6744/3	Ossermoor Neurittsteig – Kaltenbach	Hangquellmoor Feuchtwiese
6744/4	Osserwiesen	Magere Bergwiese
6842/2	Feuchtbiotop bei Gradis Wald bei Gradis	Feuchtwiese Wald und Waldrand
6843/1	Bad Kötzing – Hausgarten Umgebung von Bad Kötzing Grafenwiesen – Totenbachwiesen Wiesen bei Bad Kötzing – Reitenberg Feuchtwiesen bei Haus	strukturreicher Garten Wiesen und Waldränder Feuchtwiese Magere Bergwiese Feuchtwiese
6843/2	Bad Kötzing – Leckern Waldrand bei Steinbühl	Waldrand Waldrand
6843/3	Waldrand bei Lammerbach	Waldrand
6843/3	Wetzell – Wurzer Berg	Waldrand
6843/4	LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck Wiesing – Heitzenzell	Feuchtwiese Hecke, Wiese
6844/1	Arracher Moor Feuchtwiesen bei Frahels	Hochmoor, Zwischenmoor Feuchtwiese
6844/2	Lohberghütte, Wiesen am Bramersbach Lohberg – Sommerau Lohberg – Scheiben	Feuchtwiese Feuchtwiese Wald und Waldrand
6844/4	Wiese auf der Mooshütte am Großen Arber	Magere Bergwiese
6845/1	Waldweg am Zwercheck	Waldrand
6845/3	NP Urwald Mittelsteighütte	Alter Buchenmischwald
6845/4	NP Ruckowitz-Schachten NP Nähe Ruckowitzschachten NP nordöstlich Zwieslerwaldhaus	Magere Bergwiese Bergmischwald Bergmischwald
6942/2	Steinbruch bei Igleinsberg	Aufgelassener Steinbruch
6945/1	NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal NP an der Großen Deffernik NP Schwellhäusl	Uferbegleitendes Gehölz Hochstaudenflur Waldrand
6945/2	NP bei Spiegelhütte NP Lackenberg NP Nähe Albrechtschachten NP Albrechtschachten	Waldlichtung mit Zwergsträuchern Bergmischwald Bergmischwald Magere Bergwiese
6946/3	NP Kohlschachten NP Hochschachten NP Latschenfilz	Magere Bergwiese mit Einzelbäumen Magere Bergwiese mit Einzelbäumen Hochlagenmoor
7046/1	NP Großer Rachel NP Umgebung Rachelsee	Bergmischwald Bergmischwald
7046/2	NP Plattenhausenriegel	Bergmischwald
7046/3	NP Klosterfilz NP nördlich Riedlhütte NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte NP Großer Filz NP an der Großen Ohe NP nördlich Spiegelau	Moorkomplex, Spirkenwald Bergmischwald Kahlschlag nach Borkenkäferbefall Moorkomplex, Moorwald Hochstaudenflur Bergmischwald
7046/4	NP bei Waldhäuser	Kahlschlag nach Borkenkäferbefall
7144/2	LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge	Waldwiese
7145/3	LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein	Feuchtwiese

TK/Quadrant	Fundortbezeichnung	Biotopbeschreibung
7145/4	LBV-Fläche bei Innernzell	Magere Bergwiese
7145/4	Waldlichtung nördlich Solla	Waldwiese
7146/1	Naturwaldreservat Rehberg	Bergmischwald
7146/3	Felskopf bei Elsenthal	Bergmischwald
7147/3	Saulorn Hüttenwald	Bergmischwald
7148/1	LBV-Flächen bei Schnellenzipf	Moor, magere Wiese
7244/4	Hinterreckenbergl	Mischwald
7246/1	Wald nördlich Saldenburg	Mischwald
7346/4	Passau-Hals Ilzschleife	Mischwald
7447/2	Erlau, Jägersteig	Mischwald
7447/3	Strukturreicher Garten in Obernzell	Strukturreicher Garten
7448/3	Donauleiten bei Jochenstein	Laubwald, Schlagflur

Untersuchungsgebiet

Der Naturraum Bayerischer Wald liegt im Osten Bayerns und wird durch Bergland und Mittelgebirge dominiert. Er beherbergt eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensräume, die geprägt sind von landwirtschaftlichen Nutzflächen in den Tallagen sowie von ausgedehnten Wäldern an den Hängen und auf den Kuppen. Diese reichen von den nadelholzbetonten Hochlagenwäldern auf Arber und Osser und entlang des Grenzkamms zu Tschechien bis zu den wärmebegünstigten laubholzgeprägten Hangwäldern von Donau und Ilz bei Passau.

Dazwischen liegen außerhalb des Nationalparks Bayerischer Wald kleinflächig eingestreut vielfältige Offenlandbiotope. Im Nationalpark sind als größere Offenbiotope die Schachten in den Hochlagen zu nennen, die in früheren Zeiten als Sommerweide für Rinder genutzt wurden. Im Nationalpark sind darüberhinaus auch großflächige Moorflächen zu finden wie Kloster- und Großer Filz bei Spiegelau oder den Hochlagenmooren im Grenzgebiet zu Tschechien. Vom geologischen Aufbau her ist der Naturraum relativ einheitlich durch saure Granite und Gneise bestimmt.

Der Nationalpark Bayerischer Wald besteht vorwiegend aus Fichtenforsten. In den letzten Jahrzehnten ist ein Teil der Altbestände infolge von Borkenkäferbefall großflächig abgestorben. In diesen Flächen ist heute eine dynamische Waldverjüngung zu beobachten. In Verlauf dieser Waldverjüngung ändert sich auch die Zusammensetzung der Tier- und Pflanzenarten, die den Wald besiedeln. Über diese Veränderungen war bisher – abgesehen von der Dokumentation des Borkenkäferbefalls selbst – relativ wenig bekannt. Die Schwebfliegen wurden als Indikatorarten ausgewählt, um die Veränderungen in der Artenvielfalt infolge des Borkenkäferbefalls darzustellen. Die Untersuchungen wurden in die Höhengradientenstudie des Nationalparks zur Ermittlung der Auswirkungen von Waldstrukturveränderung auf Waldlebensgemeinschaften integriert, die auch Auswirkungen der Klimaänderung berücksichtigt (BIOKLIM Projekt, BÄSSLER et al., 2009). Die Untersuchungen wurden 2008 bis an die Donau zwischen Passau und Deggendorf ausgedehnt.

An der unteren Donau zwischen Passau und Jochenstein sind die südexponierten Donauleiten landschaftsprägend. Von heißen, trockenen Felsbereichen bis hin zu kühlen, feuchten Bachschluchten sind viele verschiedene Lebensraumtypen anzutreffen. Zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten wurden hier nachgewiesen. Die wärmebegünstigten Lagen unterscheiden sich deutlich von dem ansonsten mehr feucht-kühl geprägten Rest des Naturraums. Zudem stellen Donau und Inn, der bei Passau in die Donau fließt, bedeutende Verbundachsen zwischen den Alpen und dem pannonischen Raum dar.

Die Biotopflächen des Landesbundes für Vogelschutz in den Landkreisen Regen und Freyung-Grafenau sind vorwiegend strukturreiche Niedermoore. Untersucht wurden Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck, am Ruselbach bei Ritzmaiersäge sowie bei Haunstein nordöstlich des Brotjackriegels. Daneben werden einige Daten von weiteren einzelnen Fundpunkten aus dem Naturraum dokumentiert. Alle untersuchten Flächen weisen eine reichhaltige Struktur mit offenen Wiesen und Hochstaudenflächen, Gebüsch und strukturreichen Waldrändern auf.

Ergebnisse

Insgesamt wurden im Naturraum bislang von der Autorin 147 Arten nachgewiesen (MERKEL-WALLNER, 2005; MERKEL-WALLNER & DOCZKAL, 2009). Mit den vorliegenden Untersuchungen kommen 18 Arten neu hinzu. Im Folgenden werden Arten aufgelistet, die in den letzten Jahren im Naturraum Bayerischer Wald nachgewiesen wurden. Es handelt sich um insgesamt 85 Arten, die in drei Kategorien eingeteilt werden: A) Ausgestorbene oder verschollene Arten, B) Erstnachweise für den Naturraum und C) Weitere bemerkenswerte Arten.

Alle Angaben zu den Roten Listen Bayerns (RLB) beziehen sich auf DUNK et al. [2004], die Angaben zur Roten Liste Deutschlands (RLD) auf SSYMANK et al. (in Vorbereitung). Die Nomenklatur folgt der deutschen Roten Liste.

A) Ausgestorbene oder verschollene Arten: Zwei Arten konnten im Naturraum Bayerischer Wald nachgewiesen werden, die in Bayern bzw. Deutschland als ausgestorben oder verschollen galten.

Microdon miki DOCZKAL & SCHMID, 1999; RLB 0 – RLD 1
Sphagina sphaginea (ZETTERSTEDT, 1838); RLB 0 – RLD G

B) Erstnachweise für den Naturraum: 34 Arten. Hier werden auch mehrere Arten aufgeführt, die in der Übersicht von von der DUNK (2005) für den Großraum „Ostbayerische Grenzgebirge“ angegeben werden. Hier handelt es sich dann meist um Nachweise aus dem Naturraum Oberpfälzer Wald. Für den Naturraum Bayerischer Wald lagen aber bis dato keine Nachweise vor, die hiermit vorgestellt werden.

Brachyopa bicolor (FALLÉN, 1817); RLB G – RLD 3
Brachyopa insensilis COLLIN, 1939
Brachypalpus valgus (PANZER, 1798); RLB 3
Caliprobola speciosa (ROSSI, 1790); RLB V
Chalcosyrphus eunotus (LOEW, 1873); RLB 2 – RLD 2
Cheilosia chrysocoma (MEIGEN, 1822)
Cheilosia frontalis LOEW, 1857
Cheilosia pubera (ZETTERSTEDT, 1838); RLB V – RLD 3
Cheilosia vulpina (MEIGEN, 1822); RLB V
Chrysogaster cemeteriorum (LINNAEUS, 1758); RLB D – RLD 3
Chrysogaster virescens LOEW, 1854; RLD G
Criorhina pachymera (EGGER, 1858); RLB G – RLD 1
Doros profuges (HARRIS, 1780); RLB 1 – RLD 1
Epistrophe nitidicollis (MEIGEN, 1822)
Epistrophe ochrostoma (ZETTERSTEDT, 1849); RLB D – RLD D
Eriozona syrphoides (FALLÉN, 1817)
Eristalinus aeneus (SCOPOLI, 1763)
Ferdinandea cuprea (SCOPOLI, 1783)
Ferdinandea ruficornis (FABRICIUS, 1775); RLD 3
Eumerus sogdianus STACKELBERG, 1952; RLB D – RLD D
Ischyrosyrphus laternarius (MÜLLER, 1776); RLD V
Melangyna barbifrons (FALLÉN, 1817); RLB D
Melangyna quadrimaculata (VERRALL, 1873)
Merodon avidus (ROSSI, 1790); RLB G – RLD V
Orthonevra geniculata (MEIGEN, 1830); RLB 3 – RLD G
Paragus bicolor (FABRICIUS, 1794); RLB 2 – RLD V
Parhelophilus frutetorum (FABRICIUS, 1775); RLB V
Parhelophilus versicolor (FABRICIUS, 1794); RLB V
Pipiza fenestrata MEIGEN, 1822; RLD D
Platycheirus fulviventris (MACQUART, 1829); RLB 3

Psilota anthracina MEIGEN, 1822; RLB G – RLD D
Rhingia borealis RINGDAHL, 1928
Sphegina platychira SZILÁDY, 1937; RLB G – RLD 2
Xanthogramma laetum (FABRICIUS, 1794); RLB D

C) Weitere bemerkenswerte Arten: Hier werden 46 Arten besprochen, die in der Roten Liste Bayern (DUNK et al., [2004] oder der Roten Liste Deutschland (SSYMANK et al., in Vorbereitung) in einer Gefährdungskategorie gelistet sind. Zusätzlich werden alle Arten aufgeführt, die in der neuen Roten Liste Deutschland als selten oder sehr selten geführt werden. Hier handelt es sich häufig um Arten, die ihren deutschen Verbreitungsschwerpunkt in den ostbayerischen Grenzgebirgen aufweisen. Der Naturraum Bayerischer Wald hat daher besondere Bedeutung für die Vorkommen dieser Arten und regional ergibt sich eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Arten (GRUTTKE et al. 2004).

Brachyopa obscura THOMPSON & TORP, 1986; RLB G – RLD R
Brachyopa panzeri GOFFE, 1945; RLB G
Brachypalpus chrysites EGGER, 1859; RLB 3 – RLD 3
Brachypalpus laphriiformis (FALLÉN, 1816); RLB V
Callicera aenea (FABRICIUS, 1777); RLB G
Chalcosyrphus valgus (GMELIN, 1790); RLB G – RLD 3
Cheilosia antiqua (MEIGEN, 1822); RLD V
Cheilosia morio (ZETTERSTEDT, 1838)
Cheilosia mutabilis (FALLÉN, 1817); RLB V – RLD G
Cheilosia rufimana BECKER, 1894; RLB G – RLD 3
Chrysotoxum fasciolatum (DE GEER, 1776); RLD V
Chrysotoxum intermedium (MEIGEN, 1822)
Chrysotoxum verralli COLLIN, 1940; RLB V
Criorhina asilica (FALLÉN, 1816); RLB G
Dasyrphus friuliensis (VAN DER GOOT, 1960)
Didea alneti (FALLÉN, 1817); RLD V
Epistrophella euchroma (KOWARZ, 1885); RLB V
Eristalis alpina (PANZER, 1798); RLD 3
Eristalis pseudorupium KANERVO, 1938; RLB G – RLD 2
Eumerus flavitarsis ZETTERSTEDT, 1843; RLB D – RLD 5
Eupeodes bucculatus (RONDANI, 1857); RLB D
Eupeodes nielsenii (DUSEK & LASKA, 1976)
Heringia vitripennis (MEIGEN, 1822); RLB D
Ischyrosyrphus glaucius (LINNAEUS, 1758); RLD V
Melangyna compositarum (VERRALL, 1873)
Meligramma cingulatum (EGGER, 1860)
Meligramma trianguliferum (ZETTERSTEDT, 1843); RLB D
Microdon analis (MACQUART, 1842) RLB V
Parasyrphus macularis (ZETTERSTEDT, 1843)
Parasyrphus malinellus (COLLIN, 1952)
Parasyrphus vittiger (ZETTERSTEDT, 1843)
Parasyrphus nigratarsis (ZETTERSTEDT, 1843); RLB D – RLD 5
Platycheirus nielsenii VOCKEROTH, 1990
Platycheirus occultus GOELDLIN DE TIEFENAU, MAIBACH & SPEIGHT, 1990; RLB V – RLD V
Platycheirus podagratus (ZETTERSTEDT, 1838); RLB 2 – RLD G
Pyrophaena granditarsa (FORSTER, 1771); RLB 3 – RLD G
Pyrophaena rosarum (FABRICIUS, 1787); RLB V
Sericomyia lappona (LINNAEUS, 1758); RLB V – RLD 3
Sphaerophoria batava GOELDLIN DE TIEFENAU, 1974; RLB V

Sphaerophoria shirchan VILOVITSH, 1957; RLB D – RLD D
Sphaerophoria virgata GOELDLIN DE TIEFENAU, 1974; RLB V – RLD G
Sphegina cornifera (BECKER, 1921); RLB G
Sphegina latifrons EGGER, 1856
Sphegina montana BECKER, 1921
Xylota florum (FABRICIUS, 1805); RLB V
Xylota xanthocnema COLLIN, 1939; RLB G – RLD V

Besprechung der Arten

Abkürzungen:

Datum: A = Anfang, M = Mitte, E = Ende des jeweiligen Monats (hier handelt es sich um Malaisefallen-Fangperioden)

NP: Nationalpark Bayerischer Wald

RLB: Rote Liste Bayern

RLD: Rote Liste Deutschland (in Vorbereitung)

LBV: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.

TK: Nummer der amtlichen topographischen Karte 1: 25. 000 mit Quadrant (1 NW, 2 NO, 3 SW und 4 SO)

A) Nachweise ausgestorbener oder verschollener Arten

Microdon miki DOCZKAL & SCHMID, 1999 RLB 0 – RLD 1

Microdon miki war sowohl in Bayern wie in Deutschland als ausgestorben oder verschollen gemeldet. Der jüngste bekannte mitteleuropäische Fund stammt von 1970 aus Südtirol (DOCZKAL & SCHMID, 1999). Nun konnte die Art im Nationalpark Bayerischer Wald mit mehreren Exemplaren nachgewiesen werden. Sie war hier wohl nie ausgestorben, es wurde in diesem Bereich nur nie genauer nach Syrphiden gesucht. Die beiden Fundorte liegen nahe beieinander, stellen aber ganz unterschiedliche Lebensräume dar. Bei Spiegelhütte handelt es sich um eine Kahlschlagfläche inmitten eines Fichtenforstes. Junger Gehölzaufwuchs, Zwergsträucher und Totholz prägen die Fläche. Der andere Fundort bei Ludwigsthal befindet sich am Ufer des Schleicherbachs. Hier sind Überschwemmungsflächen, eine Hochstaudenflur und Weidengebüsche zu finden. Die hier vorgestellten Nachweise führten dazu, daß die Art in der neuen Roten Liste Deutschland von der Gefährdungskategorie 0 nach 1 (vom Aussterben bedroht) zurückgestuft worden ist.

2 ♀♀ (A.vi.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)

1 ♂, 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♂, 4 ♀♀ (A.vi.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2).

Sphegina sphegina (ZETTERSTEDT, 1838) RLB 0 – RLD G

Diese Art ist in Deutschland sehr selten. Der lange Zeit letzte bekannte bayerische Fund datierte von 1937, was in der aktuellen bayerischen Roten Liste zur Einstufung ausgestorben oder verschollen führte. Erst vor wenigen Jahren wurde die Art im Nationalpark Bayerischer Wald wiederentdeckt (DUNK, 2005). Nun können mehrere aktuelle Nachweise aus dem Bayerischen Wald gemeldet werden, die auf eine großflächige Verbreitung in entsprechenden Lebensräumen hindeuten. Die Fundorte liegen zwischen 600 m (Ludwigsthal) und 1180 m Höhe (Lackenberg). Nach SPEIGHT (2007) ist es eine Art kühler und feuchter Nadelwälder, gerne in der Nähe von Fließgewässern. An allen hier genannten Fundorten findet sich in der Umgebung Fichtenforst, zudem entweder ein Fließgewässer oder Quellaustritte. Es sind aber häufig noch weitere Strukturen vorhanden, wie feuchte Staudenfluren, Weidengebüch, Nieder- und Hochmoorflächen. Auffallend ist die hohe Weibchendichte an der Großen Ohe. Die Falle stand hier in einer kleinen offenen Hochstaudenflur auf einer Überschwemmungsfläche inmitten des Fichtenforstes.

1 ♂ (E.vi.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)

- 1 ♂ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
 1 ♂ (A.vi.2008): NP Kohlschachten (TK 6946/3)
 1 ♂ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 2 ♂♂, 1 ♀, (M.v.2008), 2 ♂♂, 17 ♀♀ (A.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 2 ♀♀ (E.v.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 2 ♂♂ (A.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

B) Erstnachweise für den Naturraum Bayerischer Wald

Brachyopa bicolor (FALLÉN, 1817) RLB G – RLD 3

Brachyopa bicolor ist in Deutschland und Bayern selten. Als Lebensraum werden bei SPEIGHT (2007) Misch- und Laubwälder angegeben. Larven wurden in Saffflüssen verschiedener Laubbäume gefunden. Die Fundorte liegen im Nationalpark Bayerischer Wald in Bergmischwaldbereichen.

- 1 ♂, 2 ♀♀ (M.v.2002): NP Urwald Mittelsteighütte (TK 6845/3)
 1 ♀ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6845/4)
 1 ♀ (E.v.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

Brachyopa insensilis COLLIN, 1939

In Deutschland ist diese Art selten und wurde auch in Bayern bisher nur selten nachgewiesen. Nach SPEIGHT (2007) wird eine Bindung an alte Baumbestände vermutet. Die Fundorte Plattenhausenriegel und Jochensteiner Hänge weisen aber kaum alte Baumbestände auf. Die Larven wurden aber auch in Mulmhöhlen verschiedener Baumarten nachgewiesen, die bereits in der Zerfallsphase sind (SPEIGHT, 2007). Dies könnte hier der Larvallebensraum sein.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
 1 ♀ (M.v.2008): Saulorn Hüttenwald (TK 7147/3)
 1 ♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Brachypalpus valgus (PANZER, 1798) RLB 3

Diese in Deutschland mittelhäufige Art besitzt in Bayern ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mittelfranken und Unterfranken. Im Naturraum Bayerischer Wald erfolgte nun der Erstnachweis in einer wärmebegünstigten Lage, den Schlagfluren an den Donauleiten. Es besteht eine Bindung an reife Laubwälder, Larven wurden in angefaulten Baumstämmen gefunden.

- 3 ♂♂ (M.iv.2008), 1 ♂ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Caliprobola speciosa (ROSSI, 1790) RLB V

In Deutschland ist diese Art mäßig häufig, aus Bayern liegen vorwiegend Einzelfunde aus wärmegetönten Gebieten Nordbayerns vor. Die beiden Nachweise wurden an den Donauhängen zwischen Passau und Jochenstein erbracht. Diese Art benötigt Totholz von Laubbäumen.

- 1 ♀ (M.v.2008): Erlau, Jägersteig (TK 7447/2)
 2 ♀♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Chalcosyrphus eunotus (LOEW, 1873) RLB 2 – RLD 2

Von der in Deutschland sehr selten Art liegen auch aus Bayern nur wenige Nachweise vor. Die Art hält sich nach SPEIGHT (2007) vorwiegend an Fließgewässern auf, wo die Larven vermutlich in Totholz leben, das teilweise im Wasser liegt. Auch SSYMANK (2001) fand *Chalcosyrphus eunotus* im Drachenfelder Ländchen in einem Erlenuwald. Dies wird auch durch den aktuellen Fund bestätigt. Die Malaisefalle stand unmittelbar an der Großen Ohe im Weidengebüsch, Totholz ist im engeren Umkreis reichlich vorhanden.

- 1 ♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3).

Cheilosia chrysocoma (MEIGEN, 1822)

Diese Frühjahrsart ist in Deutschland mäßig häufig anzutreffen. Für den Naturraum Bayerischer Wald sind bisher im Gegensatz zum Naturraum Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009) jedoch noch keine Nachweise veröffentlicht. Die Art ist aber auch hier weit verbreitet.

- 1 ♀ (29.iv.1998): Wiesen bei Ketttersdorf (TK 6743/3)
- 1 ♀ (A.v.2009): LBV-Fläche am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♂ (30.iv.1994): Arracher Moor (TK 6844/1)
- 1 ♀ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 1 ♀ (M.v.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♀ (A.v.2009), 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 1 ♂ (A.v.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4).

Cheilosia frontalis LOEW, 1857

Cheilosia frontalis wird in Deutschland wie auch in Bayern nur selten nachgewiesen. Die montane Art wurde im Naturraum Bayerischer Wald in Moorkomplexen auf 500 m (Arracher Moor) und 730 m Höhe (Daxwiese) angetroffen.

- 3 ♀♀ (30.iv.1994): Arracher Moor (TK 6844/1) (det. D. DOCZKAL)
- 1 ♀ (29.iv.2003): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Cheilosia pubera (ZETTERSTEDT, 1838) RLB V – RLD 3

Diese Art ist in Deutschland wie in Bayern selten. Sie wird im Naturraum Bayerischer Wald von Ende April bis Ende Mai auf montanen Bergwiesen der Nadelwaldzone angetroffen. Auffallend ist die hohe Individuendichte Anfang Mai 2009 auf der Daxwiese. Hier stand die Malaisefalle am Rand eines Weidengebüschs in unmittelbarer Nähe zu einem natürlichen Bachlauf mit Staudenflur.

- 1 ♀ (7.v.2003): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♂ (29.iv.2003), 13 ♂♂, 23 ♀♀ (A.v.2009); 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 1 ♀ (29.iv.2003): LBV-Fläche bei Innernzell (TK 7145/4).

Cheilosia vulpina (MEIGEN, 1822) RLB V

In Deutschland ist diese Art mäßig häufig anzutreffen. Im Gegensatz zu SPEIGHT (2007), der als Lebensraum trockene bis frische Standorte angibt, wurden im Bayerischen Wald alle Nachweise in der Nähe von naturnahen Bächen gemacht. Larven wurden in *Cirsium palustre* nachgewiesen (RÖDER, 1990).

- 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♂ (23.v.2007): NP an der Großen Deffernik (TK 6945/1)
- 1 ♀ (E.vi.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1).

Chrysogaster cemiteriorum (LINNAEUS, 1758) RLB D – RLD 3

Die in Deutschland seltene Art bewohnt vorwiegend kühle Feuchtbiotope. Neben einem aktuellen Nachweis aus dem Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009) können nun zwei Nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald gemeldet werden.

- 1 ♀ (01.viii.1996): Umgebung von Bad Kötzing (TK 6843/1)
- 1 ♀ (31.vii.1999): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4).

Chrysogaster virescens LOEW, 1854 RLD G

Chrysogaster virescens ist in Deutschland selten zu finden. In Bayern ist die Art nur in den ostbayerischen Grenzgebirgen nachgewiesen (DUNK, 2005). Im Oberpfälzer Wald wurde sie mehrfach gefangen (MERKEL-WALLNER, 2009). Hier werden einige Nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald aufgelistet.

Man findet die Art an feuchten Stellen im Wald und in Waldnähe.

- 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♀ (M.vi.2007): NP Umgebung Rachelsee (TK 7046/1)
- 1 ♀ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♂, 2 ♀♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

***Criorhina pachymera* (EGGER, 1858) RLB G – RLD 1**

Criorhina pachymera ist Deutschland sehr selten anzutreffen, aus Bayern liegt nur ein Nachweis vor (RÖDER, 1998). Die Art besiedelt die gleichen warmen Lebensräume wie *Brachypalpus valgus* und nutzt dort ebenfalls stehendes Totholz.

- 1 ♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

***Doros profuges* (HARRIS, 1780) RLB 1 – RLD 1**

In Deutschland ist diese attraktive Art sehr selten. Die letzten bayerischen Funde stammen von GAUCKLER (1952) aus der Umg. Nürnberg und FLAUGER (1978) aus der Umg. Regensburg. Als Lebensraum werden trockene Gebüsche und Wälder angenommen (SPEIGHT, 2007; HELLENTHAL & SSYMANK, 2007). Diese Art hat ein großes Verbreitungsgebiet über weite Teile Europas bis nach Japan. Trotzdem ist nur wenig über sie bekannt, da sie nur sehr vereinzelt in Einzelexemplare auftritt. Während der Fundort an den Donauleiten dem bevorzugten trocken-warmen Lebensraum der Art entspricht, fällt der Fund auf der Daxwiese aus dem Rahmen. Hier handelt es sich um eine Niedermoorwiese in ca. 700 m Höhe, die eher ein feucht-kühles Kleinklima aufweist.

- 1 ♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3)
- 1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

***Epistrophe nitidicollis* (MEIGEN, 1822)**

Die Art wird für Deutschland als häufig angegeben, aus Bayern liegen die meisten Nachweise aus Mittel- und Unterfranken und aus der Oberpfalz vor. Nach DUNK (2005) wurde sie im Naturraum Bayerischer Wald noch nicht nachgewiesen. Die Art scheint aber auch dort weit verbreitet und nicht selten zu sein. Der erste, unveröffentlichte Fund stammt von DZIOCK (1998) aus dem Nationalpark. Mittlerweile liegen Nachweise von 5 ♂♂ und 25 ♀♀ aus dem gesamten Naturraum vor.

- 1 ♀ (A.vi.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
- 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 2 ♀♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (E.vi.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 1 ♀ (E.v.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
- 1 ♀ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 2 ♂♂ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 1 ♀ (A.vii.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 3 ♂♂ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vii.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 1 ♀ (M.v.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/4)
- 1 ♀ (M.v.2008), 6 ♀♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (E.vi.2008): Strukturreicher Garten in Oberzell (TK 7447/3)
- 6 ♀♀ (M.v.2008), 1 ♀ (M.vi.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

***Epistrophe ochrostoma* (ZETTERSTEDT, 1849) RLB D – RLD D**

In Deutschland wird die Art sehr selten, in Bayern selten nachgewiesen. Die meisten bayerischen Funde stammen aus Niederbayern und der Oberpfalz, wobei allerdings bisher noch keine Nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald vorlagen. Bei allen hier genannten Fundorten handelt es sich um Waldrand- bzw. Heckenstrukturen mit artenreicher Vegetation in sonniger Lage.

- 1 ♀ (E.iv.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
- 1 ♂ (14.vii.2007): Lohberg – Sommerau (TK 6844/2)

1 ♂ (M.v.1998): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
1 ♀ (E.v.2007), 1 ♀ (A.7.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2).

***Eriozona syrphoides* (FALLÉN, 1817)**

Diese in Deutschland seltene, spät fliegende Art ist vorwiegend in montanen Nadelwäldern zu finden. Aus dem Naturraum Bayerischer Wald liegen zwei ältere Nachweise vor.

1 ♀ (7.vii.1995): Lohberghütte, Wiesen am Bramersbach (TK 6844/2)
1 ♀ (6.viii.1998): Waldrand bei Ried (TK 6743/3).

***Eristalinus aeneus* (SCOPOLI, 1763)**

Eristalinus aeneus wird in Deutschland selten nachgewiesen. In Bayern liegen die Nachweise vorwiegend in Nordbayern. Die Art kommt gerne in Gärten vor.

1 ♀ (15.iv.2003), 1 ♂ (17.iv.2003): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
1 ♀ (A.vi.2008): Strukturreicher Garten in Oberzell (TK 7447/3).

***Eumerus sogdianus* STACKELBERG, 1952 RLB D – RLD D**

Von dieser in Deutschland sehr seltenen Art gibt es auch aus Bayern nur sehr wenige Nachweise. Nur die ♂♂ sind anhand der Form des Genitals und des 4. Sternits bestimmbar. Bei *Eumerus sogdianus* ist keine bestimmte Biotopbindung bekannt.

2 ♂♂ (A.viii.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
1 ♂ (M.vi.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

***Ferdinandea cuprea* (SCOPOLI, 1763)**

Die in Deutschland mittelhäufige Art tritt in Bayern jedoch nur vereinzelt auf. Für den Naturraum Bayerischer Wald lagen bisher keine Nachweise vor, im Gegensatz zum Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009). Nach SPEIGHT (2007) besteht möglicherweise eine Verbindung zum Vorkommen des Weidenbohrers *Cossus cossus* L., in dessen Bohrgängen die Larven von *Ferdinandea cuprea* nachgewiesen wurden. Der Weidenbohrer miniert in Laubhölzern, bevorzugt im Weichholz von Pappeln und Weiden.

2 ♀♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
1 ♂ (M.vii.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

***Ferdinandea ruficornis* (FABRICIUS, 1775) RLD 3**

In Deutschland wird diese Art im Gegensatz zu der Schwesterart *Ferdinandea cuprea* nur selten nachgewiesen. Im Naturraum Bayerischer Wald beschränken sich die Nachweise auf Höhenlagen zwischen 450 m und 680 m. Auch bei dieser Art besteht eine mögliche Bindung an von *Cossus cossus* befallene Bäumen.

1 ♀ (27.vi.2002): Neukirchen – Brünst (TK 6743/2)
1 ♀ (E.vi.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
1 ♀ (A.v.2009): Wiesen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
1 ♂, 1 ♀ (M.vii.2008), 3 ♀♀ (M.viii.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4).

***Ischyrosyrphus laternarius* (MÜLLER, 1776) RLD V**

Die in Deutschland mäßig häufige Art hält sich vorwiegend in feuchten Waldstrukturen auf. Aus dem Oberpfälzer Wald gibt es mehrere Nachweise (MERKEL-WALLNER, 2009). Nun ist auch ein Nachweis aus dem Naturraum Bayerischer Wald gelungen.

1 ♀ (13.vii.1994): Ossermoor (TK 6744/3).

Melangyna barbifrons (FALLÉN, 1817) RLB D

Melangyna barbifrons ist in Deutschland selten und wird auch in Bayern nur selten nachgewiesen. Nach dem Nachweis aus dem Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009) gibt es nun auch einen aus dem Naturraum Bayerischer Wald. Die Fundorte liegen im lückigen Hochlagenfichtenwald oberhalb des Rachelsees sowie auf einer Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 1 ♀ (A.vi.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4).

Melangyna quadrimaculata (Verrall, 1873)

Die Art ist in Deutschland mäßig häufig, in Bayern wurde sie bisher vorwiegend in Mittel- und Unterfranken nachgewiesen. Für Ostbayern wurde ein erster Fund 2005 im Oberpfälzer Wald erbracht (MERKEL-WALLNER, 2009). Diese sehr früh fliegende Art wird meist in der Waldähe beim Blütenbesuch beobachtet (z. B. im Oberpfälzer Wald Nachweis auf einem blühenden Apfelbaum: eigene Beobachtung).

- 1 ♂ (M.iv.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/4).

Merodon avidus (ROSSI, 1790) RLB G – RLD V

Von dieser in Deutschland seltenen, wärmeliebenden Art liegen aus Bayern nur wenige Nachweise vor. Die meisten stammen aus Mittelfranken. Die Fundorte der neuen Nachweise liegen in den wärmebegünstigten Donauleiten zwischen Passau und Jochenstein.

- 1 ♀ (E.vi.2008): Struktureicher Garten in Oberzell (TK 7447/3)
- 1 ♀ (M.vi.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Orthonevra geniculata (MEIGEN, 1830) RLB 3 – RLD G

Diese Art ist in Deutschland selten, in Bayern wird sie vereinzelt gefunden. Sie wird vorwiegend in Mooren und Feuchtbiotopen nachgewiesen. Die hier aufgelisteten Fundorte liegen alle in höhergelegenen Moorflächen.

- 1 ♀ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 4 ♀♀ (M.v.2008), 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♂, 7 ♀♀ (A.vi.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♂, 9 ♀♀ (A.vi.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
- 3 ♀♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

Paragus bicolor (FABRICIUS, 1794) RLB 2 – RLD V

Diese Art ist in Deutschland selten. Über die Lebensweise ist wenig bekannt. Bei dem Fundort handelt es sich um eine extensive Waldwiese in rund 700 m Höhe.

- 1 ♂ (E.vii.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

Parhelophilus versicolor (FABRICIUS, 1794) RLB V

Diese in Deutschland mäßig häufige Art wurde in einem für die Art typischen Lebensraum, einer extensiven Niedermoorwiese, gefunden. Aus Bayern liegen die überwiegenden Nachweise aus niedrigeren Lagen in Mittelfranken und der Oberpfalz vor.

- 3 ♀♀ (M.vi.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4).

Parhelophilus frutetorum (FABRICIUS, 1775) RLB V

Die Art ist in Deutschland mittelhäufig, auch aus Bayern gibt es zahlreiche Nachweise. Jedoch wurde sie noch nicht im Naturraum Bayerischer Wald nachgewiesen. Sie ist bevorzugt in feuchten Staudenfluren in

Gewässernähe anzutreffen.

- 1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♀ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3).

Pipiza fenestrata MEIGEN, 1822 RLD D

Sowohl in Deutschland wie in Bayern ist über diese Art nur wenig bekannt. In der älteren Literatur wird diese Art noch nicht von *Pipiza noctiluca* abgetrennt, die mäßig häufig verbreitet ist. Die Bestimmung erfolgte nach VAN VEEN (2004). Aus dem Naturraum Bayerischer Wald liegen zwei Nachweise aus offenen, feuchtegeprägten Lebensräumen im Nationalpark vor.

- 1 ♀ (21.vii.2004): NP Ruckowitz-Schachten (TK 6845/4)
- 1 ♀ (A.vi.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

Platycheirus fulviventris (MACQUART, 1829) RLB 3

Diese in Deutschland mäßig häufige Art ist in Ostbayern hauptsächlich im Isar- und Donautal zu finden, wo sie in Gewässernähe zu beobachten ist. Auch in der Oberpfalz wurde sie häufig nachgewiesen. Nun liegen auch erste Nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald von einer Niedermoorwiese in einer Höhe von ca. 520 m vor.

- 6 ♀♀ (E.vii.2009), 2 ♀♀ (M.viii.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (6843/4).

Psilota anthracina MEIGEN, 1822 RLB G – RLD D

Die Art wird so selten gefunden, daß für Deutschland keine Angaben zur Verbreitung und zum Habitat gemacht werden können. Aus Bayern gibt es Nachweise aus Hersbruck (RÖDER, 1998) und Freising (ROMIG, 1995). Beim Fundort Rehberg handelt es sich um einen strukturreichen Laubwald mit altem Baumbestand und Totholz.

- 2 ♀♀ (A.vi.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1).

Rhingia borealis RINGDAHL, 1928

Rhingia borealis ist in Deutschland selten, in Bayern kommt sie zerstreut vor. Die meisten Nachweise stammen aus dem Alpenraum. Nun liegt auch ein Nachweis aus dem Naturraum Bayerischer Wald vor. Die Art kommt vorwiegend in feuchten, montanen Waldbereichen vor.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

Sphegina platychira SZILÁDY, 1937 RLB G – RLD 2

Auch diese Art ist in Deutschland sehr selten. Der Erstnachweis für Bayern wurde 1990 von SCHMID veröffentlicht. Diese Art besiedelt nach SPEIGHT (2007) Feucht- und Naßstellen in Nadelwäldern über 1000 m Höhe. Die beiden Fundstellen im NP Bayerischer Wald liegen auf 890 m (Plattenhausenriegel) und 1040 m (Großer Rachel). Dort findet derzeit eine natürliche Sukzession vom (abgestorbenen) Nadelwald in einen natürlichen Buchenmischwald statt. Zahlreiche Quellaustritte und kleine Quellsümpfe prägen den Untergrund.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 1 ♂ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1).

Xanthogramma laetum (FABRICIUS, 1794) RLB D

Diese Art ist in Deutschland selten und auch in Bayern nur vereinzelt zu finden. In Auwäldern entlang der Donau konnte sie aber vor kurzem mehrfach nachgewiesen werden (MERKEL-WALLNER, unveröffentlicht). Auch in den Donauleiten bei Jochenstein wurden mehrere ♀♀ gefangen. Die Funddaten lassen vermuten,

daß zwei oder mehr Generationen pro Jahr gebildet werden.

1 ♀ (M.v.2008), 2 ♀♀ (M.vi.2008), 1 ♀ (M.viii.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

C) Weitere bemerkenswerte Arten

Brachyopa obscura THOMPSON & TORP, 1982 RLB G – RLD R

In Deutschland ist diese Art extrem selten. Im Nationalpark Bayerischer Wald tritt sie aber gelegentlich in größeren Individuenzahlen auf (MERKEL-WALLNER, 2005). Eine Bevorzugung bestimmter Waldstrukturen ist dabei nicht erkennbar. Es liegen Nachweise aus totholzreichen Waldstrukturen, Kahlschlagflächen, Auwald entlang Gewässern und von Schachten vor.

1 ♀ (M.v.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)

1 ♀ (M.v.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

Brachyopa panzeri GOFFE, 1945 RLB G

Die Art ist in Deutschland selten, auch aus Bayern liegen nur wenige Nachweise vor, darunter aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005). Es ist keine Bindung an bestimmte Waldstrukturen erkennbar.

1 ♀ (14.v.2007): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1).

Brachypalpus chrysites EGGER, 1859 RLB 3 – RLD 3

Diese Art ist in Deutschland selten, aus Bayern liegen nur einzelne verstreuten Nachweise vor. Mittlerweile wurde sie mehrfach im Nationalpark Bayerischer Wald gefunden (MERKEL-WALLNER, 2005). Hier folgen nun einige weitere Nachweise. Die Vorkommen finden sich vorwiegend in Bergmischwäldern. Beim Standort nördlich Solla handelt es sich um eine Lichtung im Laubwald in 680 m Höhe.

1 ♀ (A.v.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4)

1 ♀ (M.iv.2008): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)

1 ♂ (A.vi.2008) NP Latschenfilz (TK 6946/3).

Brachypalpus laphriformis (FALLÉN, 1816) RLB V

Brachypalpus laphriformis ist in Deutschland mäßig häufig, auch aus Bayern liegen zahlreiche Nachweise vor. Aufgrund der Bindung an alte Wälder mit starkem Totholz wird die Art in der Vorwarnstufe der Roten Liste geführt. Aus dem Naturraum Bayerischer Wald liegen aus den Jahren 2007–2009 Nachweise von 18 Fundorten vor, die sich von den Jochensteiner Hängen an der unteren Donau auf 320 m bis auf 1260 m Höhe im Nationalpark Bayerischer Wald erstrecken. An allen Fundorten ist Totholz ein wesentliches Strukturmerkmal. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende April bis Anfang Juni.

1 ♀ (E.v.2009), 1 ♂ (M.vi.2009): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)

1 ♀ (E.v.2007): NP Nähe Ruckowitschschachten (TK 6845/4)

1 ♂ (E.v.2007): NP Nähe Albrechtsschachten (TK 6945/2)

3 ♀♀ (E.v.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)

2 ♂♂, 3 ♀♀ (A.vi.2008): NP Schachten und Filze (Kohlschachten, Hochschachten, Latschenfilz) (TK 6946/3)

1 m, 6 ♀♀ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)

4 ♀♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)

1 ♂, 2 ♀♀ (E.v.2007): NP nördlich Spiegelau (TK 7046/3)

1 ♂, 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)

1 ♀ (E.v.2009): LBV-Flächen am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)

1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)

1 ♂, 1 ♀ (A.v.2008) Waldlichtung nördl. Solla (TK 7145/4)

1 ♀ (A.vi.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1)

1 ♀ (E.v.2008): Felskopf bei Elsenthal (TK 7146/3)

- 1 ♂ (A.v.2008), 1 ♂ (A.vi.2008): Hinterreeckenberg (TK 7244/4)
 1 ♀ (A.v.2008), 1 ♂, 3 ♀♀ (E.v.2008): Wald nördl. Saldenburg (TK 7246/1)
 1 ♀ (M.v.2008): Strukturreicher Garten in Obernzell (TK 7447/3)
 4 ♀♀ (M.iv.2008), 5 ♂♂, 8 ♀♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

***Callicera aenea* (FABRICIUS, 1777) RLB G – RLD 3**

Callicera aenea wird in Deutschland selten nachgewiesen, auch aus Bayern sind nur wenige Nachweise bekannt. Die Männchen schweben gerne in mehreren Metern Höhe auf Waldlichtungen. Der Fundort liegt im Bergmischwald auf ca. 1100 m Höhe.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP Albrechtschachten (TK 6945/2).

***Chalcosyrphus valgus* (GMELIN, 1790) RLB G – RLD 3**

Die Art ist in Deutschland selten, aus Bayern liegen wenige Einzelfunde vor. Auch diese Art ist an Totholz gebunden, das an allen Fundorten vorhanden ist. Nur der Fundort in Bad Kötzing fällt etwas heraus. Jedoch ist auch hier an einer mit einer Naturhecke bestockten Böschung Totholz vorhanden. Alle anderen Fundorte liegen in reich strukturierten Waldbereichen.

- 1 ♀ (E.v.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
 2 ♂♂ (A.v.2009), 1 ♂ (E.v.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
 1 ♂ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 1 ♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 1 ♀ (E.v.2009), 1 ♂ (M.vi.2009), 1 ♂ (A.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
 1 ♀ (E.v.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4)
 1 ♂ (E.v.2008), 2 ♀♀ (E.vi.2008): Wald nördlich Saldenburg (TK 7246/1).

***Cheilosia antiqua* (MEIGEN, 1822) RLD V**

Cheilosia antiqua ist in Deutschland mäßig häufig. Die Larven leben in den Wurzeln verschiedener *Primula*-Arten. Die Art wird vom letzten Aprildrittel bis Mitte Mai auf extensiven Wiesen und an strukturreichen Waldrändern während der Blütezeit der Wirtspflanzen angetroffen.

- 1 ♂ (29.iv.1998): Wiesen bei Kettlersdorf (TK 6743/3)
 1 ♀ (13.v.1996): Grafenwiesen - Totenbachwiesen (TK 6843/1)
 4 ♂♂ (27.iv.1998): Wiesen bei Bad Kötzing-Reitenberg (TK 6843/1)
 1 ♂ (11.v.1995): Lohberghütte, Wiesen am Bramersbach (TK 6844/2)
 1 ♀ (29.iv.2003): LBV-Fläche bei Innernzell (TK 7145/4)
 1 ♂ (E.v.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4).

***Cheilosia caerulescens* (MEIGEN, 1822)**

Die Art ist in Deutschland und auch in Bayern selten. Die Larve lebt an *Sempervivum* spec., auch wenn sie als Zierpflanzen in Gärten angebaut werden. Der Nachweis gelang beim Blütenbesuch im Garten.

- 2 ♂♂, 1 ♀ (1.viii.2005): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1).

***Cheilosia morio* (ZETTERSTEDT, 1838)**

Die im Frühjahr fliegende Art ist in Deutschland selten, auch aus Bayern gibt es nur wenige Nachweise. Neben den bereits bekannten Funden aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005) kann hier ein weiterer Fund gemeldet werden. Als Lebensraum werden montane feuchte Nadelwälder angegeben (DUNK, 2005). Die Daxwiese ist eine von Nadelwald umgebene Niedermoorwiese.

- 1 ♀ (29.iv.2003): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Cheilosia mutabilis (FALLÉN, 1817) RLB V – RLD G

Cheilosia mutabilis ist in Deutschland mäßig häufig und auch in Bayern nur zerstreut anzutreffen. Die Art kommt auf mageren Wiesen mit *Hieracium pilosella* vor.

- 1 ♂, 1 ♀ (12.iv.2005): Feuchtbiotop bei Gradis (TK 6842/2)
- 1 ♂ (30.v.1998): Feuchtwiesen bei Haus (TK 6843/1).

Cheilosia rufimana BECKER, 1894 RLB G – RLD 3

Diese in Deutschland seltene Art wird auf feuchten Extensivwiesen und Hochstaudenfluren sowie in der Nähe von Waldquellen angetroffen. Die Flugzeit liegt im Mai. Neben den bei MERKEL-WALLNER (2005) aufgeführten Nachweisen werden hier zwei weitere Funde gemeldet.

- 1 ♀ (18.v.2004): Wald bei Gradis (TK 6842/2)
- 1 ♂ (11.v.1995): Feuchtwiese bei Lam Frahels (TK 6844/1).

Chrysotoxum fasciolatum (DE GEER, 1776) RLD V

Chrysotoxum fasciolatum wird in Deutschland als selten eingestuft. Im Naturraum Bayerischer Wald kommt die Art jedoch verbreitet an strukturreichen Waldsäumen vor, auch im Oberpfälzer Wald ist sie nachgewiesen (MERKEL-WALLNER, 2009). Neben den bereits bekannten Nachweisen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005) werden hier einige weitere Funde aufgelistet.

- 1 ♀ (5.viii.1996): Feuchtwiesen bei Haus (TK 6843/1)
- 1 ♂ (E.v.2009): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♀ (A.vii.2007): NP Nähe Ruckowitzschachten (TK 6845/4)
- 2 ♀♀ (E.vi.2008), 1 ♀ (M.vii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♂, 3 ♀♀ (A.vii.2007), 1 ♂ (M.vii.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
- 1 ♂, 1 ♀ (A.vi.2008): NP Hochschachten (TK 6946/3)
- 1 ♂ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 2 ♀♀ (A.vii.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vii.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 2 ♀♀ (A.vii.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♀ (A.vii.2007): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 2 ♂♂, 3 ♀♀ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Fläche am Ruseibach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 3 ♂♂ (E.v.2009), 1 ♂, 1 ♀ (M.vi.2009), 1 ♀ (A.vii.2009), 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Chrysotoxum intermedium (MEIGEN, 1822)

Diese Art wird für Deutschland als selten angegeben. Auch im Naturraum Bayerischer Wald ist sie nur vereinzelt anzutreffen. Für diese Art wird eine Präferenz für wärmegetönte Lebensräume angegeben. Die Funde im unteren Donautal (Oberzell, Jochenstein) deuten dies an, allerdings liegen auch mehrere Nachweise in oder in der Nähe etwas höher gelegenen, kühleren Waldflächen.

- 1 ♂ (29.v.1998): Wiesen bei Bad Kötzting – Reitenberg (TK 6843/1)
- 1 ♂ (03.vii.1999): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 1 ♀ (A.vi.2008): 1 ♀ (E.viii.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1)
- 1 ♂, 1 ♀ (E.v.2008): Wald nördlich Saldenburg (TK 7246/1)
- 1 ♀ (E.vi.2008): Strukturreicher Garten in Oberzell (TK 7447/3)
- 1 ♀ (M.v.2008), 1 ♂ (M.vi.2008), 1 ♀ (M.vii.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Chrysotoxum verralli COLLIN, 1940 RLB V

Diese wärmeliebende Art kommt in Deutschland und auch in Bayern mäßig häufig vor. Im Naturraum Bayerischer Wald ist sie in niedrigen Lagen zwischen 400 m und 750 m Höhe weit verbreitet, aber meist nur

vereinzelt anzutreffen. Die zahlreichen Nachweise am Schleicherbach bei Ludwigsthal fallen hier aus dem Rahmen. Es handelt sich bei den Fundorten jeweils um halboffene bis offene, reich strukturierte Landschaften mit Feuchtwiesen und Gehölzen.

- 1 ♀ (1.viii.2007): Wiesen bei Grafenwiesen – Matheshof (TK 6743/3)
- 1 ♀ (1.viii.2007): Wiesen am Regen bei Hohenwarth (TK 6743/4)
- 1 ♂, 1 ♀ (A.vii.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
- 2 ♀♀ (E.vii.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 2 ♂♂, 1 ♀ (E.vi.2008), 4 ♂♂, 5 ♀♀ (M.vii.2008), 9 ♀♀ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 1 ♀ (A.viii.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♂ (A.vii.2009), 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Criorhina asilica (FALLÉN, 1816) RLB G

Criorhina asilica wird in Deutschland wie auch in Bayern als selten eingestuft. In totholzreichen Wäldern des Naturraums Bayerischer Wald ist die Art jedoch regelmäßig anzutreffen. Sie tritt in allen Höhenlagen von 320 m an der unteren Donau bis auf 1150 m am Latschenfilz auf.

- 1 ♀ (E.v.2007): NP nordöstlich Zwieslerwaldhaus (TK 6845/4)
- 1 ♂, 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 2 ♂♂, 1 ♀ (A.vi.2008): NP Kohlschachten (TK 6946/3)
- 2 ♂♂ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 1 ♀ (M.v.2008): Saulorn Hüttenwald (TK 7147/3)
- 1 ♂, 2 ♀♀ (E.v.2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4)
- 1 ♂, 1 ♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Dasysyrphus friuliensis (VAN DER GOOT, 1960)

Die vorwiegend montan verbreitete Art wird in Deutschland als selten eingestuft. Im Naturraum Bayerischer Wald ist sie in den höheren Lagen weit verbreitet, wo sie bevorzugt an blütenreichen Waldsäumen anzutreffen ist.

- 1 ♀ (26.v.1994): Ossermoor (TK 6744/3)
- 1 ♂, 1 ♀ (29.vi.1994): Osserwiesen (TK 6744/4)
- 2 ♀♀ (18.v.1999): Wettzell, Wurzer Berg (TK 6843/3)
- 1 ♀ (7.vii.1995): Feuchtwiesen bei Frahels (TK 6844/1)
- 1 ♂ (M.v.2007); 1 ♂ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP Hochschachten (TK 6946/3)
- 1 ♂ (M.v.2007), 1 ♀ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2).

Didea alneti (FALLÉN, 1817) RLD V

In Deutschland wird diese Art selten nachgewiesen. Neben den bereits bekannten Funden aus dem Nationalpark werden hier zwei weitere Fundorte gemeldet. Die beiden Wiesenflächen, die von Nadelwald umgeben sind, liegen auf ca. 700 m NN (Ritzmaiersäge) bzw. ca. 1200 m NN (Osserwiesen).

- 1 ♀ (8.vi.1994): Osserwiesen (TK 6744/4)
- 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

Epistrophella euchroma (KOWARZ, 1885) RLB V

Epistrophella euchroma ist in Deutschland wie in Bayern selten anzutreffen. Die bayerischen Nachweise liegen überwiegend in Nord- und Ostbayern. Die hier aufgelisteten Nachweise wurden in strukturreichen Schlagfluren bzw. an einem Heckensaum gemacht.

- 1 ♀ (E.vi.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)

- 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
9 ♀♀ (M.v.2008), 1 ♀ (M.vi.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

Eristalis alpina (PANZER, 1798) RLD 3

Diese in Deutschland seltene Art ist in Ostbayern weit verbreitet, aber nicht häufig. Es sind Nachweise aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005), aus dem Oberpfälzer Wald (MERKEL-WALLNER, 2009) und der Bodenwöhrer Senke (KOLBECK, 1995) bekannt. Hier wird noch ein weiterer Nachweis gemeldet.

- 1 ♀ (I.viii.1996); 1 ♀ (I.vi.1997): Bad Kötzing – Leckern (TK 6843/2).

Eristalis pseudorupium KANERVO, 1938 RLB G – RLD 2

Diese früher als *Eristalis vitripennis* STROBL geführte Art wird in Deutschland selten gefunden, aus Bayern lag bisher erst ein Nachweis aus dem Nationalpark Bayerischer Wald vor. Hier werden nun zwei weitere Nachweise aus dem Nationalpark geliefert. Es handelt sich bei beiden Fundorten um moorige, sonnige Standorte in Waldnähe.

- 1 ♂ (17.vi.2004): NP Klosterfilz (TK 7046/3)
2 ♀♀ (M.vii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3).

Eumerus flavitarsis ZETTERSTEDT, 1843 RLB D – RLD D

Diese in Deutschland seltene, in Bayern vereinzelt anzutreffende Art besiedelt reich strukturierte Wälder mit besonnten Partien, Totholz und Feuchtstellen. Neben den bekannten Nachweisen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005) können nun weiteren Funde gemeldet werden.

- 1 ♂ (M.vi.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
1 ♂ (E.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
1 ♀ (A.vii.2007), 1 ♂ (M.vii.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
1 ♂ (M.vii.2008): Felskopf bei Elsenthal (TK 7146/3).

Eupeodes bucculatus (RONDANI, 1857) RLB D

Diese in Deutschland seltene Art tritt in Bayern vorwiegend in Wäldern auf. Hier kann sie vereinzelt nachgewiesen werden. Die drei Fundorte, die sehr unterschiedlich strukturiert sind, liegen wiederum im Nationalpark Bayerischer Wald, aus dem die Art bereits nachgewiesen ist (MERKEL-WALLNER, 2005). Es handelt sich um Schlagfluren unterschiedlichen Alters bzw. und einen Auwald am Ufersaum des Schleicherbachs.

- 1 ♂ (M.viii.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
1 ♀ (M.vii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
1 ♀ (M.viii.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
1 ♂ (E.vi.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
1 ♀ (E.vii.2009), 1 ♀ (M.viii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Eupeodes nielseni (DUSEK & LASKA, 1976)

Eupeodes nielseni wird in Deutschland nur selten nachgewiesen. Im Naturraum Bayerischer Wald ist sie von den Tieflagen an der Donau bis in die Hochlagen des Nationalparks um 1200 m jedoch durchgehend verbreitet. Die Larve lebt bevorzugt räuberisch von Blattläusen auf Nadelhölzern.

- 1 ♀ (A.v.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
1 ♀ (E.v.2007): NP Nähe Ruckowitzschachten (TK 6845/4)
1 ♀ (E.vi.2008), 1 ♀ (M.vii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
1 ♀ (M.viii.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
1 ♂, 1 ♀ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)

- 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 1 ♀ (A.viii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♂ (A.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
- 1 ♀ (E.v.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♀ (E.vii.2008): Struktureicher Garten in Obernzell (TK 7447/3)
- 1 ♀ (M.v.2008): Donauleiten bei Jochenstein (TK 7448/3).

***Heringia vitripennis* (MEIGEN, 1822) RLB D**

Die Art ist in Deutschland wie wahrscheinlich auch in Bayern mäßig häufig in allen Waldbiotopen anzutreffen. Da jedoch nur die Männchen eindeutig zu bestimmen sind, liegen nur vereinzelte Nachweise vor. Weibchen dieser Gattung werden wesentlich häufiger gefangen, sind jedoch nicht eindeutig bestimmbar. Der Fundort liegt in einem Auwald am Ufersaum des Schleicherbach.

- 1 ♂ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1).

***Ischyrosyrphus glaucius* (LINNAEUS, 1758) RLD V**

Die in Deutschland mäßig häufige Art tritt besonders an strukturreichen Waldrändern in der Nähe von Gewässern auf. Im Naturraum Bayerischer Wald ist sie im Sommer beim Blütenbesuch zu beobachten, bevorzugt werden weiße Blütenstände von Apiaceen.

- 1 ♂ (8.vii.2007): Feuchtwiesen am Rimbacher Bach (TK 6743/3)
- 1 ♂ (8.vii.2007): Wiesen bei Grafenwiesen – Matheshof (TK 6743/3)
- 1 ♀ (18.viii.1996): Feuchtwiesen bei Watzlsteg (TK 6743/4)
- 1 ♂ (20.viii.1996): Grafenwiesen – Totenbachwiesen (TK 6843/1)
- 1 ♂ (1.viii.1996), 1 ♀ (5.viii.1996), 1 ♂, 1 ♀ (28.vi.1997): Umgebung Bad Kötzing (TK 6843/1)
- 1 ♂ (31.vii.1999): Wiesen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♀ (16.viii.2004): Lohberg ♀ Scheiben (TK 6844/2)
- 1 ♀ (16.viii.2004): Wiese auf der Mooshütte am Großen Arber (TK 6844/4)
- 1 ♀ (10.vii.1997): Steinbruch bei Igleinsberg (TK 6942/2)
- 1 ♂ (A.vii.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 1 ♂ (20.vii.2004): NP Großer Filz (TK 7046/3)
- 2 ♂♂ (A.vii.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♀ (20.viii.2003): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♂, 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

***Melangyna compositarum* (VERRALL, 1873)**

Melangyna compositarum wird für Deutschland als selten eingestuft. Im Naturraum Bayerischer Wald wird sie nur vereinzelt gefunden. Bei den Fundorten handelt es sich um offene, strukturreiche Flächen in Waldnähe.

- 1 ♂ (M.vi.2001): NP Ruckowitz-Schachten (TK 6845/4)
- 2 ♀♀ (14.vii.2007): Lam – Sommerau (TK 6844/2)
- 1 ♂ (1.viii.2007): Feuchtwiesen bei Frahels (TK 6844/1)
- 1 ♂ (A.vi.2008): NP Kohlschachten (TK 6946/3).

***Meligramma cingulatum* (EGGER, 1860) RLB D**

Diese Art ist in Deutschland und Bayern sehr selten. In Bayern ist sie vorwiegend in höheren Lagen des Naturraums Bayerischer Wald anzutreffen. Zu den bereits bekannten Nachweisen (MERKEL-WALLNER, 2005) können weitere Funde dieser Art gemeldet werden.

- 1 ♂ (18.v.1999): Wald bei Gradis (TK 6842/2)
- 1 ♀ (18.v.1999): Wettzell – Wurzer Berg (TK 6843/3)
- 2 ♀♀ (A.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 2 ♂♂ (A.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Meligramma trianguliferum (ZETTERSTEDT, 1843) RLB D

Diese in Deutschland seltene Art wurde in Bayern bisher vorwiegend in Mittelfranken gefunden. Aus dem Bayerischen Wald liegt nur ein Fund vor (MERKEL-WALLNER, 2005). 2008 konnte die Art an zwei weiteren Fundorten nachgewiesen werden: Im Hausgarten der Verfasserin an Saum einer Hecke sowie am Rand einer Waldlichtung bei Solla.

- 1 ♀ (A.v. 2008), 1 ♂ (E.vi. 2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
- 1 ♀ (E.vi. 2008): Waldlichtung nördlich Solla (TK 7145/4).

Microdon analis (MACQUART, 1842) RLB V

Diese in Deutschland mäßig häufige Art ist in ganz Bayern vereinzelt anzutreffen. Sie besiedelt strukturreiche Wälder, in denen die Wirtsameisen leben. Im Nationalpark Bayerischer Wald wurde sie in Windwurf- und Mooren bereits zahlreich nachgewiesen (MERKEL-WALLNER, 2005). Bei den meisten hier aufgelisteten Fundorten handelt es sich um Moore bzw. Feuchtbiotope, in einem Fall um einen totholzreichen Schachten.

- 1 ♂ (29.v.1998): Wiesen bei Bad Kötzing – Reitenberg (TK 6843/1)
- 1 ♀ (A.vi. 2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 1 ♀ (A.vi. 2008): NP Hochschachten (TK 6946/3)
- 2 ♂♂, 2 ♀♀ (A.vi. 2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 2 ♂♂, 2 ♀♀ (A.vi. 2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
- 1 ♀ (A.v. 2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

Parasyrphus macularis (ZETTERSTEDT, 1843)

Diese montane Art wird in Deutschland als selten eingestuft. In den Nadelwäldern des Naturraums Bayerischer Wald ist sie aber durchaus weit verbreitet. Neben den bereits bekannten zahlreichen Nachweisen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald (MERKEL-WALLNER, 2005) können mehrere weitere Funde gemeldet werden.

- 4 ♂♂, 1 ♀ (26.vi.1994): Osserwiesen (TK 6744/4)
- 1 ♂ (1.v.2002): LBV-Wiesen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♂ (18.v.1999): Waldrand bei Steinbühl (TK 6843/2)
- 1 ♂ (26.v.1994): Waldweg am Zwercheck (TK 6845/1)
- 2 ♀♀ (A.vi. 2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 4 ♂♂, 8 ♀♀ (E.v. 2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 2 ♂♂, 6 ♀♀ (A.vi. 2008): NP Hochschachten (TK 6946/3)
- 2 ♂♂, 1 ♀ (A.vi. 2008): NP Kohlschachten (TK 6946/3)
- 2 ♂♂, 2 ♀♀ (A.vi. 2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
- 1 ♂, 3 ♀♀ (E.v. 2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 1 ♀ (E.v. 2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♀ (A.vi. 2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
- 1 ♂ (M.v. 2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 1 ♂ (E.vi. 2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♂ (A.v. 2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♀ (M.vi. 2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 2 ♀♀ (7.v.2002): LBV-Flächen bei Schnellenzipf (TK 7148/1)

Parasyrphus malinellus (COLLIN, 1952)

Auch diese in Deutschland seltene montane Art wurde aus dem Nationalpark Bayerischer Wald bereits mit einigen Nachweisen gemeldet (MERKEL-WALLNER, 2005). Sie ist im Naturraum Bayerischer Wald verbreitet anzutreffen.

- 1 ♂ (3.v.1994): Osserwiesen (TK 6744/4)
- 1 ♂ (30.iv.1994): Arracher Moor (TK 6844/1)

- 1 ♀ (26.v.1994): Waldweg am Zwercheck (TK 6845/1)
 1 ♀ (23.v.2007): NP Schwellhäusl (TK 6945/1).

***Parasyrphus vittiger* (ZETTERSTEDT, 1843)**

Parasyrphus vittiger ist in Deutschland selten. Im Naturraum Bayerischer Wald ist die an Nadelwälder gebundene Art jedoch weit verbreitet, wie die zahlreichen Nachweise belegen.

- 1 ♂ (29.iv.1998): Wiesen bei Ketttersdorf (TK 6743/3)
 1 ♀ (26.v.1994): Ossermoor (TK 6744/3)
 1 ♀ (22.vii.1993), 1 ♂ (3.v.1994): Osserwiesen (TK 6744/4)
 1 ♂ (18.v.1999): Wettzell – Wurzer Berg (TK 6843/3)
 1 ♀ (28.vi.1997): Wiesing – Heitzenzell (TK 6843/4)
 1 ♀ (A.v.2009), 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Wiesen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
 2 ♀♀ (26.v.1994): Waldweg am Zwercheck (TK 6845/1)
 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
 3 ♀♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

***Parasyrphus nigritarsis* (ZETTERSTEDT, 1843) RLB D – RLD D**

Diese in Deutschland sehr seltene boreomontane Art wurde in Bayern bisher nur aus den Alpen und dem Bayerischen Wald nachgewiesen. Der Fundort liegt in einer Kahlschlagfläche am Rande des Großen Filzes.

- 1 ♀ (A.vii.2007): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

***Platycheirus nielseni* VOCKEROTH, 1990**

Diese in Deutschland seltene Art besitzt ihr Hauptvorkommen in offenen, feuchten Nadelwaldstrukturen. Bei den Fundorten handelt es sich durchwegs um offene, lichte Waldstrukturen, bei denen zwischen abgestorbenen Fichten ein artenreicher Jungwald hochkommt.

- 3 ♀♀ (A.vii.2007): NP Plattenhausriegel (TK 7046/2)
 3 ♀♀ (A.vii.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3).

***Platycheirus occultus* GOEGLIN DE TIEFENAU, MAIBACH & SPEIGHT, 1990 RLB V – RLD V**

Diese in Deutschland mäßig häufige Art findet sich in Bayern nur zerstreut und wurde meist nur in Einzel-exemplaren angetroffen. Im Naturraum Bayerischer Wald ist sie jedoch weit verbreitet. Auffallend hohe Individuendichten wurden 2008 an zwei Fundorten im Nationalpark Bayerischer Wald mit Malaisefallen gefangen. Es handelt sich hier um zwei Standorte im Moorkomplex Großer Filz sowie am Schleicherbach. Aus den Einzeldaten am Fundort Schleicherbach läßt sich herauslesen, daß die Art wohl zwei Generationen ausgebildet hat, eine Frühsummergeneration mit Höhepunkt Anfang Juni und eine Sommergeneration mit Höhepunkt Anfang August.

- 1 ♂ (A.viii.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
 1 ♀ (28.vi.1997): Wiesing – Heitzenzell (TK 6843/4)
 2 ♀♀ (A.v.2009), 5 ♀♀ (E.v.2009), 1 ♂, 4 ♀♀ (E.vii.2009), 1 ♂, 9 ♀♀ (M.viii.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
 1 ♀ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
 7 ♀♀ (M.v.2008), 40 ♀♀ (A.vi.2008), 20 ♀♀ (E.vi.2008), 3 ♂♂, 4 ♀♀ (M.vii.2008), 8 ♂♂, 29 ♀♀ (A.viii.2008), 10 ♀♀ (E.viii.2008), 1 ♀ (M.ix.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
 1 ♂ (M.viii.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
 2 ♀♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (M.vii.2008), 1 ♀ (E.viii.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 5 ♀♀ (A.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 18 ♂♂, 59 ♀♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 1 ♀ (E.v.2009), 1 ♀ (E.vii.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)

3 ♀♀ (A.v.2009), 2 ♀♀ (E.v.2009), 1 ♀ (A.vii.2009), 3 ♀♀ (E.vii.2009), 2 ♂♂, 5 ♀♀ (M.viii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
1 ♀ (M.iv.2008): Wald nördl. Saldenburg (TK 7246/1)
1 ♀ (E.vii.2008): Strukturreicher Garten in Oberzell (TK 7447/3).

***Platycheirus podagratus* (ZETTERSTEDT, 1838) RLB 2 – RLD G**

Platycheirus podagratus ist in Deutschland sehr selten. Die Mehrzahl der aktuellen bayerischen Funde liegen im Nationalpark Bayerischer Wald, wobei die meisten Nachweise aus Mooren und Feuchtbiotopkomplexen (Großer Filz, Große Ohe und Schleicherbach) zu verzeichnen sind.

4 ♀♀ (A.vi.2008), 2 ♂♂ (M.v.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
1 ♀ (E.v.2007); 1 ♂ (M.viii.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
8 ♂♂, 7 ♀♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
2 ♂♂ (A.vi.2008); 2 ♀♀ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3).

***Pyrophaena granditarsa* (FORSTER, 1771) RLB 3 – RLD G**

Diese Art ist in Deutschland mäßig häufig, in Bayern zerstreut anzutreffen. Aus Ostbayern liegen nur sehr wenige Nachweise vor. Alle Fundorte befinden sich wiederum in den Mooren und Feuchtbiotopkomplexen des Großen Filz bei Waldhäuser, der Großen Ohe und des Schleicherbachs.

1 ♀ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
2 ♂♂, 6 ♀♀ (E.vi.2008), 1 ♂ (M.vii.2008), 1 ♂, 2 ♀♀ (A.viii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
1 ♂, 2 ♀♀ (A.vi.2008), 3 ♂♂, 3 ♀♀ (E.vi.2008), 6 ♂♂, 10 ♀♀ (A.viii.2008), 1 ♂ (M.vii.2008), 1 ♂, 4 ♀♀ (E.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4).

***Pyrophaena rosarum* (FABRICIUS, 1787) RLB V**

Pyrophaena rosarum ist in Deutschland mäßig häufig. Aus Bayern liegen deutlich mehr Nachweise als von der Schwesterart *P. granditarsa* vor. Sie besiedelt vorwiegend Feuchtbiotope in Gewässernähe.

1 ♂ (22.vi.2006): Waldrand bei Lammerbach (TK 6843/3)
1 ♀ (E.v.2009), 1 ♂, 3 ♀♀ (M.vi.2009), 5 ♂♂, 13 ♀♀ (E.vii.2009), 2 ♂♂ (M.viii.2009): LBV-Flächen am Röhrlichbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
1 ♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (E.vi.2008), 2 ♂♂ (M.vii.2008) 1 ♂, 3 ♀♀ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
1 ♂, 2 ♀♀ (A.vi.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
2 ♀♀ (M.vii.2008), 1 ♂ (A.viii.2008), 1 ♂, 1 ♀ (E.viii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
3 ♂♂, 5 ♀♀ (E.vii.2009), 5 ♀♀ (E.viii.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

***Sericomyia lappona* (LINNAEUS, 1758) RLB V – RLD 3**

Sericomyia lappona wird in Deutschland nur selten nachgewiesen. Bayern weist einen Verbreitungsschwerpunkt dieser Art besonders im Oberpfälzer und Bayerischen Wald sowie dem Alpenraum auf. Auf extensiven Feuchtwiesen des Bayerischen Waldes ist sie regelmäßig anzutreffen, im Nationalpark Bayerischer Wald tritt sie sogar häufiger als die Schwesterart *Sericomyia silentis* auf (MERKEL-WALLNER, 2005). Hier ist sie bevorzugt auf Schachten und in Mooren zu finden.

1 ♂ (26.v.1994): Ossermoor (TK 6744/3)
1 ♀ (26.vi.1990): Umgebung von Bad Kötzting (TK 6843/1)
1 ♂ (29.v.1998): Wiesen bei Bad Kötzting-Reitenberg (TK 6843/1)
1 ♀ (11.vi.1997): Waldrand bei Steinbühl (TK 6843/2)
1 ♂ (7.vii.1995): Arracher Moor (TK 6844/1)
2 ♂♂, 2 ♀♀ (E.v.2007), 1 ♀ (M.viii.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
2 ♀♀ (E.v.2007): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
1 ♂ (E.v.2007): NP nahe Albrechtschachten (TK 6945/2)

- 4 ♂♂, 4 ♀♀ (A.vi.2008): NP Schachten und Filze (Hochschachten, Kohlschachten, Latschenfilz) (TK 6946/3)
 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♂ (M.vi.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
 1 ♂ (M.v.2007), 2 ♂♂, 5 ♀♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
 1 ♀ (E.v.2007): NP nördlich Spiegelau (TK 7046/3)
 3 ♀♀ (A.vi.2008), 1 ♂ (M.vii.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 1 ♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 1 ♂, 3 ♀♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 1 ♂ (M.v.2007): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 1 ♂ (7.v.2003), 1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2).

***Sphaerophoria batava* GOELDLIN DE TIEFENAU, 1974 RLB V**

Diese in Deutschland mäßig häufige Art ist im Naturraum Bayerischer Wald nur selten anzutreffen. Sie bevorzugt eher wärmegetönte Gebiete. Neben den bereits bekannten Nachweisen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald vor liegt nun ein weiterer vor.

- 2 ♂♂ (A.vi.2008) NP Großer Filz (TK 7046/3).

***Sphaerophoria shirchan* VILOVITSH, 1957 RLB D – RLD D**

Diese in Deutschland sehr seltene *Sphaerophoria*-Art konnte im Nationalpark Bayerischer Wald an mehreren Fundorten nachgewiesen werden. Dort war die Art bereits aus früheren Untersuchungen bekannt (MERKEL-WALLNER, 2005). Ein weiterer Nachweis gelang im eigenen Garten.

- 1 ♀ (A.viii.2008): Bad Kötzing – Hausgarten (TK 6843/1)
 1 ♂ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
 2 ♂♂ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vii.2007), 2 ♀♀ (A.viii.2008): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 1 ♀ (M.vii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 3 ♀♀ (M.vii.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4).

***Sphaerophoria virgata* GOELDLIN DE TIEFENAU, 1974 RLB V – RLD G**

Von dieser in Deutschland mäßig häufigen Art liegen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald mehrere Nachweise vor. Mehrere Fundorte befinden sich im oder in der nahen Umgebung des Moorkomplexes Großer Filz/Klosterfilz (TK 7046). Die Art bildet möglicherweise zwei Generationen aus, die erste Mai/Anfang Juni, die zweite im August.

- 2 ♂♂ (23.v.2007): NP an der Großen Deffernik (TK 6945/1)
 2 ♂♂ (E.v.2007), 2 ♂♂ (M.viii.2007), 1 ♂ (A.vi.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
 1 ♂ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
 1 ♂ (E.v.2007): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 6 ♂♂ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 2 ♂♂ (A.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 3 ♂♂ (E.vi.2008), 2 m (A.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4).

***Sphegina cornifera* (BECKER, 1921) RLB G**

Sphegina cornifera ist in Deutschland und in Bayern sehr selten. Im Nationalpark Bayerischer Wald liegen die Fundorte in moorigen Gebieten. Der Latschensee liegt im Hochlagenmoor Schachten und Filze, die beiden Fundorte an der Großen Ohe und bei Waldhäuser liegen nahe beieinander in der Umgebung des Moorkomplexes Großer Filz und Klosterfilz. Bei der Daxwiese und den Flächen bei Arnbruck handelt es sich um Niedermoorwiesen.

- 1 ♂, 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
 1 ♂ (A.vi.2008): NP Latschenfilz (TK 6946/3)
 6 ♂♂ (A.vi.2008), 1 ♂ (E.vi.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 1 ♀ (M.vii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
 19 ♂♂ (A.v.2009), 6 ♂♂, 3 ♀♀ (E.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3).

Sphegina latifrons EGGER, 1856

Diese in Deutschland seltene Art wurde im Nationalpark Bayerischer Wald bereits mehrfach nachgewiesen (MERKEL-WALLNER, 2005). Man findet sie vorwiegend in Nadelwäldern entlang von Fließgewässern. Sie wird in der Regel nur in Einzelexemplaren gefunden.

- 2 ♂♂ (29.iv.1998): Wiesen bei Kettlersdorf (TK 6743/3)
- 2 ♀♀ (9.vi.2004): Neurittsteig – Kaltenbach (TK 6744/3)
- 1 ♀ (18.v.2004): Wald bei Gradis (TK 6842/2)
- 2 ♂♂ (E.v.2007): NP nordöstlich Zwieslerwaldhaus (TK 6845/4)
- 2 ♂♂ (E.v.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 1 ♂ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 4 ♂♂, 1 ♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 1 ♂ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
- 1 ♀ (M.vii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♀ (E.v.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♀ (A.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 1 ♂ (7.v.2002): LBV-Flächen bei Schnellenzipf (TK 7148/1)
- 1 ♀ (8.vi.2002): Passau-Hals Ilzschleife (TK 7346/4).

Sphegina montana BECKER, 1921

Diese in Deutschland seltene Art kommt im Naturraum Bayerischer Wald verbreitet vor. Man findet sie an Saumstrukturen in Nadelwäldern entlang von Waldwegen und Fließgewässern. Die Ergebnisse deuten darauf hin, daß *Sphegina montana* zwei Generationen ausbilden kann, ein Frühlingsgeneration, die hauptsächlich im Mai auftritt und bis in den Juni reicht, sowie eine Sommergeneration, die im Juli/August fliegt. Auffallend sind wiederum die hohen Individuendichten an der Großen Ohe, wo die Malaisefalle in einer Hochstaudenflur auf einer Überschwemmungsfläche stand.

- 1 ♂ (18.v.2004): Wald bei Gradis (TK 6842/2)
- 2 ♀♀ (22.vi.2006): Waldrand bei Lammerbach (TK 6843/3)
- 2 ♂♂ (A.v.2009), 9 ♂♂, 3 ♀♀ (E.v.2009), 1 ♀ (M.vi.2009): LBV-Flächen am Röhrbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
- 1 ♂ (23.v.2007): NP an der Großen Deffernik (TK 6945/1)
- 1 ♂ (A.vii.2007): NP Lackenberg (TK 6945/2)
- 1 ♂ (A.vi.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
- 1 ♂ (M.v.2008), 3 ♂♂, 1 ♀ (E.v.2007), 2 ♀♀ (A.vi.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
- 2 ♂♂ (E.v.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
- 2 ♂♂, 4 ♀♀ (E.v.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
- 1 ♀ (M.v.2007), 17 ♂♂, 7 ♀♀ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vi.2008), 4 ♀♀ (E.vi.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
- 5 ♂♂, 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vi.2008): NP nördlich Spiegelau (TK 7046/3)
- 17 ♂♂, 10 ♀♀ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
- 2 ♂♂ (M.v.2008), 65 ♂♂, 46 ♀♀ (A.6.2008), 7 ♂♂, 44 ♀♀ (E.vi.2008), 17 ♀♀ (M.vii.2008), 1 ♀ (E.viii.2008), 2 ♀♀ (A.viii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
- 1 ♂, 3 ♀♀ (A.vi.2008), 7 ♀♀ (E.vi.2008), 4 ♀♀ (M.vii.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
- 7 ♂♂ (A.vi.2008), 1 ♀ (E.vi.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1)
- 6 ♂♂ (A.v.2009), 7 ♂♂, 18 ♀♀ (E.v.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
- 22 ♂♂, 2 ♀ (E.v.2009), 2 ♂♂, 2 ♀♀ (M.vi.2009): LBV-Fläche am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
- 1 ♂, 2 ♀♀ (E.v.2008): Wald nördlich Saldenburg (TK 7246/1)
- 1 ♀ (A.vi.2008): Strukturreicher Garten in Obernzell (TK 7447/3).

Xylota florum (FABRICIUS, 1805) RLB V

Diese in Deutschland seltene Art wird im Naturraum Bayerischer Wald relativ häufig gefunden. Es liegen Nachweise von 13 Fundorten mit 24 ♂♂ und 64 ♀♀ vor. Es handelt sich in allen Fällen um reichstrukturierte, feuchte Waldsäume. *Xylota florum* hält sich hier gerne im Halbschatten auf Blättern auf.

1 ♂ (15.viii.2006): Waldrand bei Ried (TK 6743/4)
 1 ♂, 1 ♀ (22.vi.2006): Waldrand bei Lammerbach (TK 6843/3)
 2 ♂♂, 2 ♀♀ (M.vi.2009), 1 ♀ (E.vii.2009), 1 ♀ (M.viii.2009): LBV-Flächen am Röhrlbach bei Arnbruck (TK 6843/4)
 1 ♀ (A.vii.2007): NP Lackenberg (TK 6845/4)
 3 ♂♂, 5 ♀♀ (E.vi.2008), 3 ♂♂, 6 ♀♀ (M.vii.2008), 10 ♀♀ (A.viii.2008): NP am Schleicherbach bei Ludwigsthal (TK 6945/1)
 1 ♀ (A.vii.2007), 1 ♀ (M.vii.2008), 1 ♀ (A.viii.2008): NP bei Spiegelhütte (TK 6945/2)
 2 ♂♂, 1 ♀ (E.v.2007), 1 ♂, 3 ♀♀ (A.vii.2007): NP Großer Rachel (TK 7046/1)
 2 ♂♂ (E.v.2007), 1 ♀ (A.vii.2007): NP Plattenhausenriegel (TK 7046/2)
 1 ♂, 1 ♀ (A.vii.2007), 2 ♀♀ (M.vii.2008): NP Kahlschlagfläche nördlich Riedlhütte (TK 7046/3)
 1 ♂, 3 ♀♀ (A.vii.2007): NP nördlich Spiegelau (TK 7046/3)
 1 ♂, 1 ♀ (A.vi.2008), 4 ♂♂, 11 ♀♀ (E.vi.2008), 1 ♂, 2 ♀♀ (M.vii.2008), 2 ♂♂, 3 ♀♀ (A.viii.2008): NP an der Großen Ohe (TK 7046/3)
 3 ♂♂ (A.vi.2008): NP Großer Filz (TK 7046/3)
 1 ♀ (M.vii.2008), 3 ♀♀ (A.viii.2008): NP bei Waldhäuser (TK 7046/4)
 1 ♀ (E.vii.2009), 1 ♀ (E.viii.2009): Am Ruselbach bei Ritzmaiersäge (TK 7144/2)
 1 ♂ (A.vii.2009): LBV-Fläche Daxwiese bei Haunstein (TK 7145/3)
 1 ♀ (E.vi.2008), 2 ♀♀ (M.vii.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1)
 1 ♀ (E.vii.2008): Struktureicher Garten in Oberzell (TK 7447/3).

Xylota xanthocnema COLLIN, 1939 RLB G – RLD 3

Von dieser in Deutschland seltenen Art liegen aus Bayern nur zwei aktuelle Nachweise aus den Alpenraum und dem Nationalpark Bayerischer Wald vor. Der neue Fundort am Rehberg befindet sich in der Nähe von Spiegelau in einem Naturwaldreservat.

1 ♀ (A.viii.2008): Naturwaldreservat Rehberg (TK 7146/1).

Diskussion

Der Naturraum Bayerischer Wald beherbergt eine artenreiche Schwebfliegenfauna. Mittlerweile sind hier 200 Arten nachgewiesen. Darunter befindet sich ein großer Teil häufiger, weit verbreiteter Arten, die bereits ausführlich besprochen wurden (MERKEL-WALLNER, 2005).

Es zeigt sich jedoch immer deutlicher, daß im Naturraum Bayerischer Wald zahlreiche montane Arten ihren Lebensraum haben, die zum großen Teil an Nadelwälder und Totholz gebunden sind. Es befinden sich aber auch eine Reihe von Moor- und Feuchtgebietsbewohnern darunter. Die Lebensraumtypen montaner Bergmischwald und Moore sind charakteristisch für diesen Naturraum und die Schwebfliegen zeigen sich immer stärker als Indikatorarten für diese Habitate.

Als montane Arten sind u. a. *Cheilosia morio*, *Cheilosia frontalis*, *Dasyrphus friuliensis*, *Meligramma cingulatum*, *Parasyrphus macularis* und *Parasyrphus malinellus* anzusehen. Entlang der Fließgewässer, die einen natürlichen Uferbewuchs aufzeigen, und in den Mooren finden sich Arten wie *Chrysogaster virescens*, *Orthonexra geniculata*, *Platycheirus occultus*, *Pyrophaena granditarsa*, *Pyrophaena rosarum* und *Sericomyia lappona*. Manche dieser Arten sind dabei im Naturraum durchaus weit verbreitet und häufig.

Ein anderes Bild bietet sich an den wärmegetönten Hangleiten der unteren Donau, die eine Sonderstellung in der Biotopausstattung dieses Naturraums haben. In den artenreichen Laubwäldern treten wärmeliebende Arten auf, die im übrigen Naturraum nicht nachzuweisen sind. Arten wie *Brachypalpus valgus*, *Caliprobola speciosa*, *Criorhina pachymera*, *Merodon avidus* und *Xantogramma laetum* sind hier zu finden.

Manche Fundorte sind außerordentlich artenreich. Hier wäre z. B. die Daxwiese bei Haunstein zu nennen, eine Niedermoorwiese auf ca. 700 m Höhe im Osten des Brotjacklriegels, auf der im Jahr 2009 insgesamt 84 Arten nachgewiesen wurden. Am Schleicherbach bei Ludwigsthal zeigt sich ein ähnliches Bild, hier wurden 2008 85 Arten gefunden, u. a. die bisher als ausgestorben geführte *Microdon miki*. Hier handelt es sich um Weidenbüsch und eine Hochstaudenflur entlang eines natürlichen Bachlaufs. In einer Staudenflur entlang der Großen Ohe wurden im Jahr 2008 sogar 102 Arten gefangen.

An manchen Fundorten treten jedoch Arten sowohl aus der wärmeliebenden wie aus der montanen Gruppe auf. Hier wäre ebenfalls wieder die Daxwiese bei Haunstein zu nennen. Hier finden sich neben typischen Arten der montanen Wälder und Moore auch wärmeliebende Arten wie *Chrysotoxum intermedium* und auch die seltene *Doros profuges*. Gerade für *Doros profuges* ist dies ein sehr ungewöhnlicher Fundort.

Das Artenspektrum des Naturraums Bayerischer Wald dürfte inzwischen weitgehend bekannt sein. Weitere Untersuchungen werden jedoch als wichtig erachtet, um die Verbreitung der anspruchsvolleren Arten besser kennenzulernen und auch, um über eine bessere Kenntnis der Lebensraumsansprüche dieser Arten deren Lebensräume besser schützen und erhalten zu können.

Danksagung

Ich danke Dieter DOCZKAL für die Nachbestimmung einiger schwieriger Arten sowie Dr. Axel SSYMANK und Klaus VON DER DUNK für kritische Anmerkungen zum Manuskript. Ich danke auch Dr. Jörg MÜLLER, Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald, für die Einbindung in das Bioklim-Projekt, Prof. Dr. Reinhard SCHOPF (TU München-Freising) für die Einbindung in das Borkenkäfer-Projekt sowie dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) für die Untersuchungsgenehmigung auf den vereinseigenen Flächen.

Literatur

- BÄSSLER, C. et al. (2009): The BIOKLIM Project: Biodiversity Research between Climate Change and Wilding in a temperate montane forest – The conceptual framework. – *Waldökologie, Landschaftsforschung und Naturschutz* **7**: 21–34.
- DOCZKAL, D. (1995): Beitrag zur Kenntnis der Schwebfliegenfauna Bayern (Diptera, Syrphidae). – *Volucella* **1** (1): 20–28.
- DOCZKAL, D. & U. SCHMID (1999): Revision der mitteleuropäischen Arten der Gattung *Microdon* MEIGEN (Diptera, Syrphidae). – *Volucella* **4** (1/2): 45–68.
- DUNK, K. v. D. et al. [2004]: Rote Liste gefährdeter Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Bayerns. — *SchrR. Bay. LfU* **166** (2003): 291–298.
- DUNK, K. v. D. (2005): Syrphidae Bayerns – eine kommentierte Checkliste (Insecta: Diptera). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **7**: 97–114.
- GRUTKE, H. et al. (Bearb.) (2004): Ermittlung der Verantwortlichkeit für die Erhaltung mitteleuropäischer Arten. – *BfN, Naturschutz und biologische Vielfalt* **8**.
- HELLENTHAL, M. & A. SSYMANK (2007): Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) des Wahnbachtals im Bergischen Land (Nordrhein-Westfalen, Deutschland). – *Volucella* **8**: 219–236.
- KOLBECK, H. (1995): Bemerkenswerte Funde von Schwebfliegen, Bremsen und Waffenfliegen aus dem Bodenwöhrer Becken (Diptera: Syrphidae, Tabanidae, Stratiomyidae). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **1**: 159–168.
- MERKEL-WALLNER, G. (2005): Schwebfliegen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald. – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **7**: 115–129.
- MERKEL-WALLNER, G. (2009): Die Syrphidenfauna des Kainzbachtals, Oberpfälzer Wald (Insecta: Diptera: Syrphidae). – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **9**: 89–104.
- MERKEL-WALLNER, G. & D. DOCZKAL (2009): Erstnachweis von *Platycheirus jaerensis* NIELSEN, 1971 in Deutschland. – *Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik* **9**: 105–106.
- RÖDER, G. (1990): *Biologie der Schwebfliegen Deutschlands*. – Ernst Bauer Verlag, Keltern.
- RÖDER, G. (1998): *Schwebfliegen Bayerns*. – Goecke & Evers, Keltern.
- ROMIG, T. (1995): Neue Nachweise bemerkenswerter Schwebfliegen aus Bayern (Diptera, Syrphidae). – *Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen* **44** (3/4): 61–64.
- SCHMID, U. (1990): Ein Nachweis von *Sphagina platychira* SZYLÁDY, 1937 in den Allgäuer Alpen (Diptera, Syrphidae). – *Nachrichtenblatt der bayerischen Entomologen* **39** (1): 31.

- SPEIGHT, M. C. D. (2007): Species accounts of European Syrphidae (Diptera), Espoo, 2007. In: SPEIGHT, M. C. D., CASTELLA, E., SARTHOU, J.-P. & C. MONTEIL (eds.): Syrph the Net, the database of European Syrphidae **55**, 286 pp. – Syrph the Net publications, Dublin.
- SSYMANK, A. (2001): Vegetation und blütenbesuchende Insekten in der Kulturlandschaft. – BfN Schriftenreihe für Landschaftspflege u. Naturschutz **64**.
- SSYMANK, A. et al. (2010): Die Rote Liste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Deutschlands. In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands – Band 3: Wirbellose. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3) [in Vorbereitung, Manuskript eingereicht Jan. 2010].
- VEEN, M. P. v. (2004): Hoverflies of Northwest Europe. – KNNV Publishing, Niederlande.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Gisela MERKEL-WALLNER
Bühläcker 3
93444 Bad Kötzing